



DIENSTAG **08.10.** REDOUTENSAAL
2019 | 15 - 17:30 PROMENADE 39
4020 Linz

Round Tables: Arbeit - Bildung - Familie

in Kooperation mit:



Institut für Arbeitsforschung und Arbeitspolitik
an der Johannes Kepler Universität Linz



Round Table Lebenswelt Arbeit (Gastgeber: Sandra Siedl, Institut für Arbeitsforschung und Arbeitspolitik, JKU)

Thematische Schwerpunkte

- ❖ Ältere Menschen im späteren Erwerbsleben
- ❖ Erhalt der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit

Round Table Lebenswelt Bildung (Gastgeber: Astrid Leeb, Education Group)

Thematische Schwerpunkte

- ❖ Bildung über die Lebensspanne
- ❖ Lernen in allen Lebensphasen

Round Table Lebenswelt Familie (Gastgeber: Martina Beham-Rabanser, Institut für Soziologie, JKU)

Thematische Schwerpunkte

- ❖ Rushhour und Elternschaft in Zukunft
- ❖ Werte und Ansprüche junger Menschen

Lebenswelt Arbeit (Zusammenfassung von Sandra Siedl, IAA)

Im ExpertInnenforum diskutierten am 8. November 2019 10 Arbeits- bzw. Demografie-Expertinnen und -Experten aus unterschiedlichen Bereichen zum Schwerpunktthema „Lebenswelt Arbeit“. In einem einleitenden Impuls wurde durch die Moderatorin Sandra Siedl auf die demographische Entwicklung in Österreich mit besonderem Schwerpunkt auf die kalendarisch ältere Erwerbsbevölkerung Bezug genommen. Die Beschäftigung von Menschen, welche sich im späteren bzw. der zweiten Hälfte des Erwerbslebens befinden, bildete, daraus abgeleitet, den übergeordneten Rahmen des ExpertInnendialogs.

Lebens(ver)läufe verändern sich und das kalendarische Alter, d.h. das Alter nach Geburtsdatum, erlaubt in Anbetracht einer steigenden Lebenserwartung und Vitalität vor allem für Menschen ab dem 50. Lebensjahr nur mehr bedingt eine Aussage über deren Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit. Vor diesem Hintergrund wurde im Round Table „Lebenswelt Arbeit“ der Frage nach gesellschaftlichen und betrieblichen Herausforderungen einer **Beschäftigung und Aktivierung von Personen ab 50** jeweils aus der Perspektive der individuellen Expertinnen und Experten nachgegangen. Parallel dazu, wurden die sich für die Arbeitswelt ergebenden Potenziale und Chancen für den Standort OÖ thematisiert. Je nach Betrachtungsweise wurden wahrgenommene **Herausforderungen** dabei gleichzeitig auch als **Potenziale und Chancen** bzw. vice versa erkannt. Als zentrale Aspekte wurden die Frage der Sinnvermittlung bzw. des Sinnerkennens seitens Beschäftigten und Unternehmen („Dürfen“ und „Wollen“), das Erfordernis zum „bewussten Altern“ inkl. der Notwendigkeit einer ganzheitlichen Sichtweise des Themas (u.a. Alternde Belegschaften – Fachkräftemangel – Work-Life-Balance) sowie der Umgang mit Digitalisierung und technologischem Fortschritt bezugnehmend auf den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit (Stichwort Kompetenzaufbau und Lebenslanges Lernen) angesprochen. Die Handhabung der innerbetrieblichen „Unternehmensdemografie“ als anteilige Zusammensetzung der Belegschaft aus unterschiedlich kalendarischen Altersgruppen wurde neben einem erkennbaren Konkurrenzdruck zwischen den Generationen ebenfalls als Chance wie auch Herausforderung aufgeworfen. In jedem Fall konnte eine starke inhaltliche Verzahnung der Themenkomplexe festgestellt werden.

Welche Veränderungen und Maßnahmen es schließlich benötigt, um angesichts skizzierter Rahmenbedingungen das Potenzial der älteren noch erwerbsfähigen Generation (besser) aktivieren und erschließen zu können, wurden von den Expertinnen und Experten im Round Table „Lebenswelt Arbeit“ in Form unterschiedlicher **Ansätze und Ideen** erarbeitet. Diese finden sich als zentrales Ergebnis eines produktiven als auch kurzweiligen Nachmittags in verkürzter Form nachfolgend dargestellt:

- ❖ **Anpassung und Flexibilisierung der Rahmenbedingungen (v.a. rechtlich & gesellschaftlich) für die Beschäftigung kalendarisch Älterer** (u.a. betreffend Arbeitszeiten, Einsatz- und Zuverdienstmöglichkeiten, zeitliche Freiräume, Pensionsantrittsalter)
- ❖ **Setzen von Anreizen zur Potenzialaktivierung** auf nationaler und innerbetrieblicher Ebene (u.a. Lohnnebenkostensenkung, Eingliederungsbeihilfen, BGF, Sinnstiftung, Arbeitsgestaltung)

- ❖ **Sicherstellung von Beschäftigungsmöglichkeiten durch inner- und überbetriebliche Transparenz, Umdenken und die Forcierung von lebenslangem Lernen** (u.a. Unternehmensvernetzung, Kompetenz-Wissens-Landkarten, „Karriere neu denken“)

Lebenswelt Bildung (Zusammenfassung von Astrid Leeb, Education Group)

13 Bildungsexpertinnen und -experten mit verschiedensten Backgrounds und Arbeitsschwerpunkten folgten der Einladung der Education Group zum ExpertInnenforum zur „Lebenswelt Bildung“ im Rahmen des OÖ. DemografieForums 2019. Zentrale Frage des Nachmittags unter der Leitung des Moderators Thomas Nárosy war, wie sich die Rahmenbedingungen ändern müssten, damit Bildungsangebote von der gesamten Bevölkerung in Anspruch genommen werden können.

Paarweise diskutierten die ExpertInnen erst die Relevanz von Lernen in ihren persönlichen Lebensläufen und beschäftigten sich im Anschluss mit der Fragestellung: „Welche Hindernisse mussten Sie [in Bezug auf Lernen] überwinden bzw. kennen Sie aus den Lebensläufen anderer?“ Gemeinsam wurden mehr als 20 Faktoren gesammelt, die einerseits in persönlichen Voraussetzungen und andererseits in den „installierten Rahmenbedingungen“ begründet liegen. Im Anschluss lud Thomas Nárosy die Teilnehmenden ein, ihre Einschätzungen und Ideen zur Fragestellung „Was steckt eigentlich hinter all diesen Hindernissen? Welche Rahmenbedingungen müssten sich ändern?“ einzubringen sowie sich zu diesen Themen auszutauschen – und das ganz ohne gedankliche Einschränkungen wie z.B. Budgets.

Hier kam die Think-Pair-Share-Methode zum Einsatz: Erst sammelten die ExpertInnen paarweise Vorschläge, im Anschluss arbeiteten jeweils zwei Paare zusammen und wählten ihre „Top 3-Gedanken“ für das Plenum aus. Unter dem Motto „Von den Top 12 zu den Top 3“ wurden die Inputs aus den Kleingruppen zusammengeführt, in der Gruppe diskutiert und geclustert.

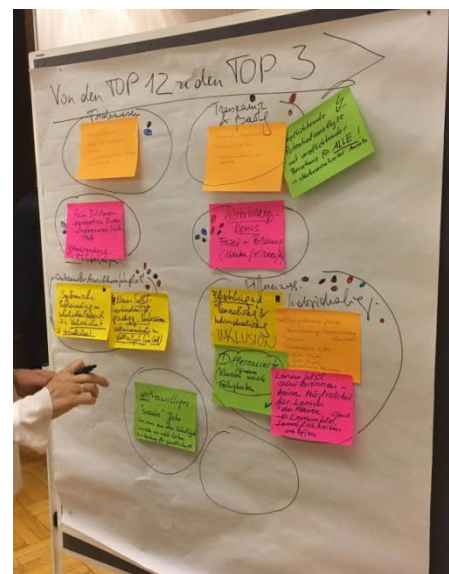
Folgende Themenfelder wurden herausgearbeitet: Förderwesen, gemeinsame Mittelstufe, Outcome und Anschlussfähigkeit, Transparenz und Beratung, Weiterbildungsbonus, unfreiwilliges soziales Jahr für alle jungen Erwachsenen sowie Differenzierung und Individualisierung.

Fazit: „Top 3“-Themen

Die Auswahl der „Top 3“-Themen, die zur „Lebenswelt Bildung“ in die abschließende Podiumsdiskussion im Rahmen der Abendveranstaltung eingebracht werden sollten, erfolgte durch die gesamte Gruppe: Jede/r Teilnehmende hatte insgesamt 3 Punkte zur Verfügung, die an ein, zwei oder drei Themenbereiche vergeben werden konnten.

Den größten Anklang unter den ExpertInnen fanden folgende Bereiche, die Thomas Nárosy den rund 160 BesucherInnen der Abendveranstaltung als Quintessenz des sehr produktiven und spannenden Nachmittags präsentierte:

- ❖ Differenzierung und Individualisierung



- ❖ Outcome und Anschlussfähigkeit
- ❖ Weiterbildungsbonus

Lebenswelt Familie (Zusammenfassung von Martina Beham-Rabanser, JKU)

ExpertInnen aus dem Bereich Wissenschaft und Wirtschaft gingen im Round Table „Familie“ den Fragen nach:

- ❖ Welche *gesellschaftlichen Entwicklungen und Trends* prägen heute unser Leben?
- ❖ Welche neuen Ansprüche und welche Herausforderungen stellen sich uns, um Zeiten für Arbeit, Leben und Familie auszubalancieren?
- ❖ Wo liegen die innovative Handlungsfelder und Themen der Zukunft?

Die Lebensmuster von Frauen, Männern aber auch Kindern verändern sich. Familienleitbilder und Lebensformen, ebenso wie Umbrüche und Neubeginne werden häufiger. Arbeit, Mobilität und Kommunikation beschleunigen sich, Erwerbs- und Privatleben sind oft nicht klar voneinander zu trennen. Die Lebensbiografien heute sind zunehmend geprägt von Phasen, in denen Aufgaben sich überschneiden und sich zu „Rush Hours des Lebens“ verdichten.

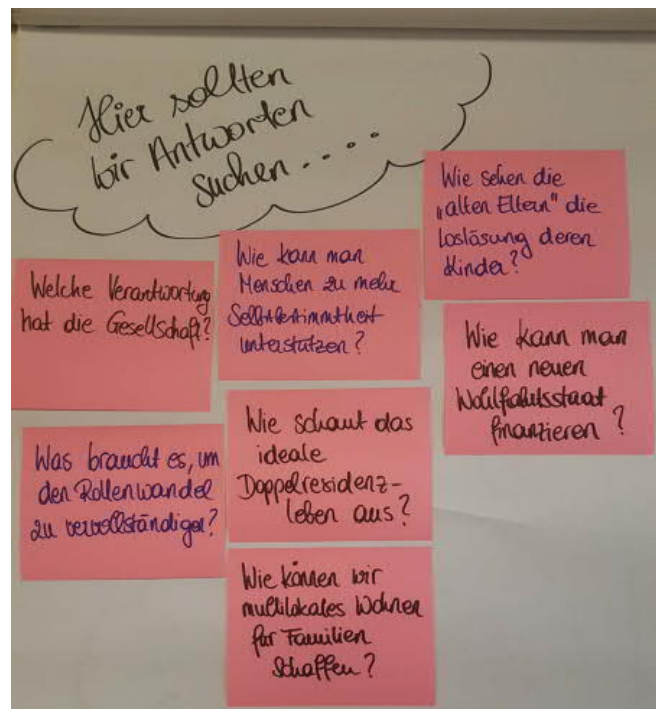
Diese Veränderungen bringen neue Chancen zur Lebens- und Alltagsgestaltung, brauchen dazu gesellschaftliche Antworten auf veränderte Herausforderungen.

❖ **Atmende Lebensläufe**

Ein im Schnitt längeres Leben braucht gesellschaftliche Strukturen, die gesteigerten Optionen, flexiblen Berufsbiografien und einem verlängerten Leben Rechnung tragen. „Atmende Lebensläufe“ ordnen mit Maßnahmen wie z.B. Wahlarbeitszeitgesetz, Carezeitbudget-Konto Rechnung, das Verhältnis von Erwerbs- und Sorgearbeit neu und entzerren dichte Phase im Leben.

❖ **Nutzungsneutrale Räume und neue Wohnformen**

Wohnkonzepte der Zukunft nehmen auf sich ändernde Bedürfnisse sowie Familienstrukturen im Lebenslauf Rücksicht. Nutzungsneutrale Räume, flexible Wohngrundrisse und neue Formen des Wohnens im Alter sind dabei zentrale Themen.



❖ **Abbau finanzieller und/oder struktureller Sachzwänge**

Die Work-Life-Balance der Zukunft ist auch eine Frage der Arbeits- und Zeitverteilung zwischen den Geschlechtern. Fragen einer fairen Verteilung von Careaufgaben zwischen den Geschlechtern lassen sich nicht nur im Privaten lösen, sondern bedürfen gemeinsamer Anstrengungen, damit finanzielle sowie strukturelle Sachzwänge (wie gender pay gap, fehlende Kinderbetreuungsangebote) keine Grundlage mehr für gewählte Rollen- und Lebenskonzepte sind.

Kontakt

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium, Oö. Zukunftsakademie
Kärntnerstraße 10-12, 4021 Linz
Tel.: +43 732 7720 14402
E-Mail: zak.post@ooe.gv.at
www.ooe-zukunftsakademie.at
DVR: 0069264